



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1917

464 (4.10.1917) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-174874](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-174874)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortlich für den allgemeinen und besondern Teil: Chefredakteur Dr. Fritz Salzenbaum, für den Anzeigen-Teil: Anton Krüger. Druck u. Verlag: Dr. G. G. Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H. (vormals in Mannheim) — Druck-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. — Fernsprecher: Nr. 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. — Postfach-Nr. 10. 2917. Telegramm-Nr. 4. Rb.

Preis: Die 10 Blätter 40 Pf., 10 Blätter 1.00. Anzeigerpreis: Mittagsblatt vorm. 9 Uhr, Abendblatt nachm. 5 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgabe nach keine Durchschnittspreise. Besondere Preise in Mannheim u. Umgeb. monatl. 10. 1.70 einchl. Fracht. Durch die Post bezogen monatl. 10. 5.52 einchl. Postgebühren. Bei der Post abgeh. 10. 4.00. Einzel-Nr. 10 Pf.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

Die Schlacht in Flandern von neuem entbrannt.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 4. Oktober. (W.B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Ruprecht von Bayern

Die gestrige Kampftätigkeit des Feindes in Flandern blieb an den Vortagen: tief in das Gelände hinter unserer Stellung reichend und auf die befestigten Orte gerichtete starke Störungsfeuer, gegen einzelne Abschnitte unserer Kampfzone in der Mitte der Schlichtfront zu heftigster Wirkung in Feuerkugeln zusammengefaßt.

Die Nacht hindurch hielt vom Houthousterwald bis zur Eys der gewaltige Artilleriekampf unermindert an; heute morgen steigerte er sich zum Trommelfeuer.

Mit dem Einsetzen starker englischer Angriffe im Bogen um Ypera ist die Schlacht von neuem entbrannt.

Bei den anderen Armeen war infolge schlechter Beobachtung die Gekochtheit tagsüber meist auf ein geringes Maß beschränkt; erst gegen Abend lebte sie auf.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen

Auf dem Ostufer der Maas setzte bei Einbruch der Dunkelheit schlagartig stärkstes Feuer an der Höhe 344, östlich von Samogneux, ein. Tiefgelebert brachen die Franzosen bald darauf zum Angriff vor, um die von uns dort gewonnenen Stellungen zurückzuerobern. Der Angriff brach an der Abwehrwirkung unserer Artillerie und an der jähen Widerstandskraft der Württemberger verlustreich und ergebnislos zusammen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Lebhafte Artilleriekämpfe entspannen sich zeitweilig dicht westlich der Mosel und im Sundgau; Angriffe erfolgten dort nicht.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Bei Jakobstadt, Dinaburg und am Jbrucz, sowie im Donaukie bei Galah nahm die Feuerfähigkeit vorübergehend zu. Erkundungsgesuche verliefen an mehreren Stellen für uns erfolgreich.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert. Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 3. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht des Generalkabs.

Euphratfront: Vier feindliche Panzerautomobile versuchten gegen unsere Stellungen vorzugehen, wurden aber von unserem Feuer überrascht und zurückgetrieben.

Kaukasusfront: Zwei russische Kompanien, die im rechten Flügelabschnitt einen Handstreich gegen unsere Gräben unternahmen wollten, wurden durch unser Feuer unter Verlusten zurückgetrieben.

Sinaitfront: An verschiedenen Stellen der Front lebte das Artilleriefeuer auf. Am linken Flügel kleinere Zusammenstöße mit feindlichen Kavalleriepatrouillen.

An den übrigen Fronten keine wesentlichen Ereignisse.

Die Kriegslage.

Berlin, 4. Okt. (Von uns. Berl. Büro.) Das schwere Artilleriefeuer der letzten Tage gegen die Hauptkampffront der vierten Armee hat sich heute morgen zu stärkstem Trommelfeuer verdichtet. Ein neuer großer Kampf ist im Ypernbogen im Gange. An der Höhe 344 griffen gestern abend starke Kräfte des Gegners tiefgelebert unsere neu gewonnenen Stellungen erneut an. Artillerie- und Maschinengewehrfeuer brachte auch diesen Angriff unter schwersten Verlusten zum Scheitern. Gefangene blieben in unserer Hand. Die Stellung ist restlos in unserem Besitz geblieben. Im übrigen kam es an vielen Stellen zu für uns erfolgreichen Patrouillenunternehmungen, bei denen unsere Stoßtruppen Gefangene einbrachten.

In der Gegend von Dinaburg ist das Artilleriefeuer etwas lebhafter. An der Sucaza drängen wir die feindlichen Vorposten zurück und hoben unsere Stellungen um etwa einen Kilometer vor.

Am Monte San Gabriele schweres feindliches Artilleriefeuer.

In Mesopotamien griffen die Engländer, unterstützt durch Panzerkraftwagen, ein türkisches Detachement an. Den Engländern fiel die Stadt Ramadier, 100 Kilometer westlich Bagdad, in die Hand. Gegenmaßnahmen sind eingeleitet. Die englischen Meldungen sind stark übertrieben.

Die U-Bootbasis — der Schlüssel der Flandernschlachten.

c. Von der schweizer. Grenze, 4. Okt. (Priv.-Tel. z. R.) Der „Zürcher Tagesanzeiger“ schreibt zur Schlacht in Flandern: Die Energie, welche die Engländer zur Befestigung der deutschen U-Bootbasis an der flandrischen Küste aufwenden, muß für die Deutschen als Beweis für die Wirksamkeit ihres maritimen Druckes auf die eng-

lischen Seeverbindungen gelten und sie veranlassen, alles aufzubieten, um diesen Druck aufrechterhalten zu können. In der U-Bootbasis ist der Schlüssel zu den Schlachten in Flandern zu suchen.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 3. Okt. (W.B. Amtlich.) Neue U-Booterfolge im Mittelmeer und in der Nordsee: 4 Dampfer, 1 Segler, 1 Fischerfahrzeug. Darunter 3 bewaffnete Dampfer und der neue englische Segler „Independence“. Von den drei bewaffneten Dampfern fuhr einer unter französischer Flagge, ein anderer war vom Aussehen des englischen Dampfers „Kendal Castle“ (3885 Br.-R.-T.). Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Der U-Bootkrieg, seine Notwendigkeit und sein sicherer Sieg.

Nach feindlichen und neutralen Zeugnissen.

Einer der unangenehmsten Fehler des deutschen Volkes ist eine übertriebene und sich selbst in die Hände spielende Unerblichkeit gegen das eigene Volk wandelnde, leidenschaftliche Geringschätzung. Wird ein gewissenhaft durchgearbeiteter Gedanke, wie etwa der von der unbedingt notwendigen und Wirksamkeit des U-Boot-Krieges, vor die Öffentlichkeit gebracht, so darf man sicher sein, daß sehr bald Stimmen gegen ihn laut werden, nur aus dem einfachen Grunde, weil er ja von deutscher Seite stammt und Dinge behauptet, die unangenehm sind. Das einzige Mittel dagegen scheint die Berufung auf unerbittliche Zeugen aus dem Auslande zu sein.

So gibt es auch heutigen Tages- und sieben Monaten uneingeschränkten U-Boot-Krieges, in denen das U-Boot doch wahrlich seine vernichtende Leistungsfähigkeit bewiesen hat, noch immer Stimmen, die der Ansicht sind, Deutschland hätte zu dieser schärfsten Waffe im Kampf mit England nicht greifen brauchen, und nach mehr Stimmen, die in dem U-Boot-Kriege kein geeignetes Mittel erblicken, um England wirklich zum Frieden zu zwingen.

Wenn sei das Urteil zweier einwandfreier Zeugen, des bekannten norwegischen Militärkritikers Rörregaard und des bekannten amerikanischen Obersten Emerson entgegengesetzten. Rörregaard äußerte sich über die Frage in einem längeren Artikel des in Christiania erscheinenden „Morgenbladet“. Der Aufsatz Rörregaards ist um so beachtenswerter, als für ihn nur zwingende Gründe maßgebend gewesen sind und seine Schlussfolgerungen der politischen Richtung des Staates durchaus unerwünscht sind. Denn „Morgenbladet“ ist eine norwegische tonerrootische Zeitung, die zu den englandfreundlichen norwegischen Medien in guten Beziehungen steht, so daß eine Parteinahme für Deutschland, der die norwegische Presse doch überhaupt nicht verhängnisvoll ist, unbedingt ausgeschlossen ist.

Während behauptet Rörregaard die Kriegsverhältnisse des Weltkrieges im allgemeinen und kommt zu dem Schluss, daß der Weltkrieg auf dem Lande überhaupt nicht oder wenigstens kaum zugunsten der Zentralmächte entschieden werden könne trotz ihrer außerordentlichen Erfolge, da selbst die größten Offensiven trotz ihrer Kraftfülle zu klein sind, um den Krieg zu einem Ende zu bringen, und lokale Operationen ein aktiver Teil der Defensiv bleiben. „Die wirkliche Offensivwaffe beider Gegner ist und bleibt die U-Boote, ob nun über oder unter See.“

Damit stellt dieser norwegische Militärkritiker sich genau auf den gleichen Standpunkt, auf den sich die deutschen Befürworter des U-Boot-Krieges gestellt haben, und stimmt so dem Gedanken, daß Deutschland die englische U-Boote durch den U-Boot-Krieg beamtorten mußte, unbedingt zu, obwohl diese Maßnahme bekanntlich in Norwegen und ganz besonders in den nordeastlichen Nordseeländern, in denen „Morgenbladet“ gelesen wird, außerordentlich viel böses Blut gemacht hat.

Bezüglich der deutschen Ausichten in dem U-Boot-Krieg beschränkt sich Rörregaard darauf, die Ansichten des bekannten amerikanischen Militärkritikers Emerson wiederzugeben, die dieser kürzlich in einer amerikanischen Zeitschrift niedergelegt hatte. Bemerkenswert ist, daß Emerson, als Anwohner einer aus feindlichen Macht, seinen Ausführungen die offiziellen deutschen Berichten zugrunde legt und die englischen Bestreitungen der deutschen Erfolge unberücksichtigt läßt. Nach einzuwenden, bis zum 1. Juli reichenden Perioden, die, wie Emerson schreibt, in ihren Ergebnissen mit den Berechnungen übereinstimmen, die von dem Schiffsführerdoktor des „Scientific American“, Mr. Rafter, sowie von Kapitän Perkins aufgestellt sind, läßt Emerson seine Betrachtungen in folgenden Worten zusammen: „Meine Meinung ist, daß ein solcher Verweissungskampf zwischen Artillerie und Maschinen überhaupt nur auf eine Weise enden kann. Es ist immer schon viel leichter gewesen, etwas niederzureißen als etwas aufzubauen.“

Oesterreichs Friedenspolitik.

Zur Rede des Grafen Czernin schreibt die Rationalistische Korrespondenz u. a.:

Graf Czernin, der österreichisch-ungarische Außenminister, hat in Budapest seine Ansichten über Friedenspolitik und über die Möglichkeit einer neuen Weltordnung vorgebracht. Er sieht diese Neuordnung im Zeichen der allgemeinen Abrüstung. Statt auf Rüstungen soll Europa nach diesem Kriege auf eine internationale Rechtsbasis gestellt werden. Graf Czernin knüpft diese zukünftige Gestaltung an eine gemäß selbstverständliche Voraussetzung: daß alle Staaten unter internationaler Kontrolle eine allgemeine, gleichmäßige, allmähliche Abrüstung vornehmen, die Flottenstaaten natürlich eingeschlossen. In dieser Form ist die Lösung des Abrüstungsproblems kein neuer Vorschlag mehr. Sie ist vielmehr die Formel, die bisher schon von allen Friedenspolitikern als ein Mittelglied gegen den Krieg gegrienen wurde. In der Praxis ergaben sich allerdings immer Schwierigkeiten. Graf Czernin würde ihnen z. B. mit Sicherheit begegnen, wenn er England eine Flottenabrüstung zu mühen wollte. Dieser führende Staat der Entente hat die Abrüstung bisher immer nur einseitig verstanden und andern zugunsten. Aber abgesehen von dieser nicht ganz unwichtigen praktischen Seite steht

Graf Czernin offenbar die jetzige und künftige Lage sehr stark im Lichte österreichischer Politik. Er spricht an einer Stelle davon, daß unter den Voraussetzungen dieser Politik jeder Grund für territoriale Sicherungen entfällt. Der jetzige Zustand der Dinge ist, vom österreichischen Standpunkt gesehen, einer solchen Auffassung offensichtlich nicht unangenehm. Rußland ist militärisch nicht mehr aktionsfähig, und damit scheint nicht nur für Österreichs Grenzen eine starke Sicherung, sondern auch für den Balkan eine dauernde Entscheidung gegeben zu sein. Aber niemand kann in die Zukunft sehen. Niemand weiß, ob sich nicht Rußland wieder aufrufen, ob es nicht seine panlawistischen Ausdehnungspläne von neuem wieder aufgreifen wird. Dann dürfte doch auch für Österreich die Lage wieder eine andere Gestalt gewinnen. Deshalb ist manches, was im Augenblick zur militärischen Sicherung nicht so dringend notwendig erscheint, in Zukunft vielleicht wieder folgender Besch. Die militärische Rüstung scheint uns deshalb nicht der Gegenstand zu sein, den man vorzeitig auf dem Altar der Weltverpflichtung zum Opfer bringen könnte.

In noch viel höherem Maße gilt das für Deutschland. Wir haben von Natur zum großen Teil unbeschränkte Grenzen in Ost und West und bleiben stets dem Angriff von zwei Fronten ausgesetzt. Diese unglückliche geographische Lage zwingt uns nach den Erfahrungen des Weltkrieges unbedingt dazu, auf Grenzsicherungen bedacht zu sein. Und eine der wertvollsten dieser Sicherungen ist und bleibt das deutsche Schwert, stets scharf geschliffen zur Abwehr feindlichen Angriffs. Gegen Englands Seemacht aber, die an den Abrüstungsgedanken niemals auch nur ein Schiff verlieren wird, muß auch unsere Flottenrüstung stark bleiben. Unsere U-Boote zumal, die ihre ausschlaggebende Kraft gegen England immer mehr zur Geltung bringen, dürfen niemals internationaler Beengung unterworfen sein. Sonst würde die Feindschaft der Welt, die jetzt gegen uns steht, diese wertvolle deutsche Waffe bald genug abgestumpft haben. Das alles sagt natürlich nicht, daß unsere Friedensrüstung in dem vorzählichen Maße des Weltkrieges erhalten bleiben soll. Eine solche Rüstung könnte allerdings auf die Dauer niemand tragen. Darin hat Graf Czernin recht. Unsere Pflicht und unsere Aufgabe aber bleibt es, den Gedanken des Volkes in Waffen wie bisher, so auch in Zukunft im Frieden schon so weit durchzuführen, daß uns der Krieg stets gerätet findet. Wie weit sich eine Verminderung der Rosten damit verträglich wird, der künftigen Prüfung vorbehalten sein. Für den Augenblick aber muß uns der Satz vor Augen stehen, den Bismarck in ähnlichem Zusammenhang einmal gilarie: Nach dem Siege blinde den Helm fester!

Die päpstlichen Projekte über die Neuordnung der Nationen.

c. Von der schweizer. Grenze, 4. Okt. (Priv.-Tel. z. R.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet von der italienischen Grenze: Der päpstliche Plan über die Neuordnung der Völkergemeinschaften enthält, wie Kardinal Gaspari dem römischen Korrespondenten des „Journal“ berichtet, auch den allgemeinen Verzicht auf die Massenaushebung. Der Verzicht auf die Massenaushebung hätte nach der Ansicht des Kardinals die allgemeine Abrüstung zur Folge. Außerdem sehe das päpstliche Projekt vor, daß kein Staat überhaupt in Zukunft einen Krieg erklären könne, ohne die Zustimmung des Volkes direkt oder indirekt zu besitzen.

Die neue Aktion des Papstes.

c. Von der schweizerischen Grenze, 4. Oktober. (Priv.-Tel. z. R.) Nach schweizer Berichten meldet die „Morningpost“ aus Rom, die neue Papstnote enthalte ein Ersuchen an die Kriegführenden zur Annahme von Verhandlungen vor einem neuen Winterfeldzug.

Churchill will den Krieg bis aufs Messer.

London, 4. Okt. (W.B. Nichtamtlich.) Churchill sagte in einer Rede: Unsere Gedanken sind notwendig darauf gerichtet, in dem Feldzuge einen entscheidenden Sieg zu sichern. Wir alle haben von Herzen den Wunsch, daß Frieden auf Erden sein solle. Aber es ist jetzt keine Zeit, um über Frieden zu reden. Wir befinden uns in der ersten Phase des Krieges, in der der Kampf der Nationen sehr heftig sein wird, und in der alle Früchte für alle Zeiten gewonnen oder schimpflich oder wehrlos weggeworfen würden. Es besteht kein Unterschied zwischen dem Frieden, den Aquino in der Rede in der vorigen Woche im Auge gehabt hat, und dem Frieden, wie ihn Wilson verlangt. Die beiden Erklärungen werden von allen großen Demokratien unterstellt, die sich gegen Deutschland im Krieg befinden. Unsere Kriegsziele sind nüchtern, aber sie sind noch nicht verwirklicht. Der preussische Militarismus ist noch nicht vernichtet. Es ist keine Übertreibung, wenn wir sagen oder schreiben, daß die Führer des preussischen Militarismus die Feinde des Menschengeschlechtes sind.

Englische Friedensbedingungen.

Das Liverpooler „Journal of Commerce“ bringt eine Fufschreit eines Herrn Rawson, die sich „angesichts des Unlandes, das nach Auffassung vieler Leute das Ende des Krieges in Aussicht sei und dieses Ende plötzlich und unerwartet kommen könne“, mit der Frage beschäftigt, wie man Deutschland am zweckmäßigsten dazu bringen könne, den von ihm angerichteten und erdenbaren Schaden wieder gutzumachen. Der Erfinder betreibt alle Vorschläge, die sich auf eine Entschädigungleistung in bar beschränken. Eine solche würde die Verbundmächte sehr entlasten und die Entwicklung ihrer Industrie auf viele Jahre hinaus kommen. Würde man Deutschland nettieren, für seine Barberei nur in bar zu bezahlen, so wäre das Ergebnis einfach, daß die deutschen Arbeiter auch in Zukunft der deutschen Industrie zur Verfügung stehen. Die Verbundmächte würden, wenn sie sich mit Vorschlägen zufrieden gäben, allerdings Geld in die Hand bekommen, aber sie könnten dies nicht auf einmal zum Wiederaufbau ihres Handels verwenden und müßten auf eine lange Zeit hinaus ihre eigenen Arbeiter damit beschäftigen, um die von den Deutschen herbeigeführten Schäden wieder gutzumachen; dadurch würden sie aber verhindert, ihre eigene Bevölkerung für den Ausbau ihrer Industrie zu ver-

Amtliche Bekanntmachungen

Städtische Sparkasse Mannheim.

VII. Kriegsanleihe.

Die Städt. Sparkasse ist bereit, zur Förderung des Erfolgs der VII. Kriegsanleihe Mittel zur Verfügung zu stellen gegen hypothekarische Sicherheit an erster Stelle oder gegen Verpfändung zulässiger Wertpapiere zu einem Zinssfuß, der sich unter dem Zinssfuß der 5% Reichsschuldverschreibungen bewegt. Die Zeichnung der zu gedachten Zweck zu gebenden Darlehen auf die Kriegsanleihe hätte bei der Städt. Sparkasse selbst zu geschehen.

Die sämtlichen Kosten der hypothekarischen Sicherstellung der für Zwecke der Kriegsanleihe aufzunehmenden Darlehen werden erlassen, jedoch die Darlehensaufnahme eine ganz unentgeltliche ist. Bei Verpfändung von Wertpapieren entstehen keine Kosten. Ew. 47

Straßenbahn!

Die Schalterstunden der Straßenbahnstrecke in der Gollinstraße werden mit sofortiger Wirkung wie folgt festgelegt:

Montag bis Freitag von Vorm. 8 Uhr bis 12 Uhr und Nachm. von 2 Uhr bis 6 1/2 Uhr an Samstagen von Vorm. 8 Uhr bis 1 Uhr und nachm. von 2 Uhr bis 7 Uhr

Die Verkaufsstelle U 5, 10 wird an Samstagen von vormittags 8 Uhr bis abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet sein. Ew. 19

Straßenbahn.

Wegen Erneuerung der Gleisführung an der Lindenhofüberführung wird Linie 5 am Dienstag, den 3. Oktober d. J. an genannter Baustelle unterbrochen; die Fahrgäste müssen deshalb umsteigen. Die Abfahrt beim. Anfuhr der Linie 4 in Richtung nach dem. von Ludwigshafen erfolgt bei M 7 (Kaiserbrunnen-Tafelberg-Kreuzung) voraussichtlich während der Zeit vom 9. bis 12. Oktober. Ew. 19

Straßenbahn.

Wegen Erneuerung der Gleisführung an der Lindenhofüberführung wird Linie 5 am Dienstag, den 3. Oktober d. J. an genannter Baustelle unterbrochen; die Fahrgäste müssen deshalb umsteigen. Die Abfahrt beim. Anfuhr der Linie 4 in Richtung nach dem. von Ludwigshafen erfolgt bei M 7 (Kaiserbrunnen-Tafelberg-Kreuzung) voraussichtlich während der Zeit vom 9. bis 12. Oktober. Ew. 19

Bekanntmachung.

Die Kauf- und Septembermarken in den Kohlenbecken werden demnach außer Kraft gesetzt werden. Es empfiehlt sich deshalb für alle Bezugsberechtigten, die noch nicht beliefert sind und die ihnen zustehende Menge beziehen wollen, die Kohlenbecken umgehend ihrem Kohlenhändler zu beschuldigen. Ew. 49

Bekanntmachung.

Der Arbeitermarkt zu Worms findet in diesem Jahre am 5., 6. und 7. November statt. Außer Verkaufsbüden werden auch Schaukästen und Karussells zugelassen, jedoch ist jede Musik und mit Bier verbundene Restauration verboten. Die Verkaufsbüden werden auf dem Marktplatz und Schloßhof, Schaukästen auf dem Marktplatz aufgestellt.

Die Plätze werden veräußert: für Schaukästen und Karussells am Freitag, den 26. Oktober, vormittags 10 1/2 Uhr, für Verkaufsbüden am Mittwoch, den 11. Oktober, vormittags 10 1/2 Uhr im Rathaus Worms (Werbegewerkschaft). Bedingungen und Lagepläne liegen bei der Polizeiverwaltung offen. Derselbe sind auch Pläne, soweit der Vorrat reicht, zum Preis von 50 Pfennig erhältlich. Die Sieger der Plätze haben die Hälfte des Verkaufspreises sofort nach Zuschlag, die andere Hälfte vor dem Aufschlag des Gläubigers zu entrichten. Ew. 29

Bekanntmachung.

Der Oberbürgermeister: In Vertretung: Binder.

Worms, den 29. September 1917.

Worms, den 29. September 1917.

Worms, den 29. September 1917.

Worms, den 29. September 1917.

Worms, den 29. September 1917.

Worms, den 29. September 1917.

Worms, den 29. September 1917.

Worms, den 29. September 1917.

Worms, den 29. September 1917.

Worms, den 29. September 1917.

Worms, den 29. September 1917.

Worms, den 29. September 1917.

Worms, den 29. September 1917.

Worms, den 29. September 1917.

Worms, den 29. September 1917.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir hiermit unseren Mitgliedern die tieferschütternde Nachricht, dass der vielbesorgte Leiter unseres Vereins

Herr Stadtpfarrer

Herrmann Bujard

ganz unerwartet schnell für immer von uns genommen wurde.

Ehre seinem Andenken!

Mannheim, den 4. Oktober 1917.

Evangelischer Jugendverein Waldhof.

Danksagung.

Bel dem Heimgang unseres lieben Gatten, Vaters und Schwiegervaters

Ludwig Ewald

durften wir so viele Beweise inniger Teilnahme erfahren, daß es uns drängt, dafür allen Freunden und Bekannten hiermit herzlich zu danken.

Mannheim-Pfeudenheim, den 4. Oktober 1917. 8304a

Frau Marie Ewald
Frau Marie Gall geb. Ewald
Paul Gall

Als Verlobte empfohlen sich:

**Angeline Kurs
Otto Schmidt**

Leutnant d. R. im Inf.-Reg. 409
U 4, 5 Mannheim H 7, 18
4. Oktober 1917.

Handels-Lehranstalt Merkur

Leitung: Dr. phil. Knoke,
assistent geprüft für die Lehrämter des Handelslehramtes
Mannheim P 4, 2 Tel. 5070

Neue Kurse

beginnen: 1. Okt. 9 1/2a
Prospekte und Auskunft kostenlos
Spezial für die Lehrämter des Handelslehramtes

Institut Büchler, Mannheim

06, 1 gegr. 1887 06, 1 Galla
Bestrenom. Privathandelschule für Söhne
und Töchter guter Fam. Individuelle Unter-
weisung in Tages- und Abendkursen.

Kein Massenunterricht!

Rascheste Ausbildung möglich!
Ch. Danner, Inh.: staatl. geprüft.

Geheime Auskünfte

Ermittlung, Beobachtung, erledigt überall zuverlässig
Auskunft Krüger, Mannheim, P 5, 6/7.

Wir liefern in kürzester Frist

Baracken Holzhäuser

für jeden Ver-
wendungszweck
Deutsche Barackenbau-Ges. m. b. H., Köln
Postfach 170, Fernruf A 1247.

Größte und älteste Spezialfabrik in Süd-
und Westdeutschland.
General-Vertr.: Ingenieur Ernst Voit,
Frankfurt a. M.-Süd, Danneckerstr. 29
Telephon Amt Römer 4138. E31a

Verloren

Diensd. vorm. 10 Uhr
Wegplatz beim Einsteigen
in Linie 5 eiserne
Stempel (Sb. 208) von
Tandsturmman verloren.
Der Finder wird gebeten,
dieses bei Ringenbrunn,
Schimpferstr. 19 abzugeben.

Verloren

1 Briefftasche
mit 50 Mark Inhalt u.
Geschäftspapieren, gegen
Belohnung abzugeben bei
Mödel, Denaustr. 22, part.

Ein 400 qm grosser Keller

Keller

mit eventl. Holzbelag zu vermieten. E207
Näheres Bureau Walbol, Teleph. 7552.

Rheinstrasse 1

3 Treppen, schöne Woh-
nung von 5 Zim., Küche,
Bad etc. sofort preisw. zu
vermieten durch H207

Hugo Schwartz,
L 2, 3b Tel. 604.

M 2, 3 part.

2-3 Zimmer-Wohnung
(auch 2 Bäder, Boden, Wert-
statt od. Regerr. geegnet u. v.
8307a

Verkaufen, fast, anfang der
30er Jahre, mit etwas er-
wartetem Wende, bei tüchtig
im Hausbau, wünsch mit
solchem Herrn in höherer
Gehaltsklasse, zwecks späterer
Heirat E207

Villa-Wohnung

Mollstrasse 58/60.
3 Dielen, 11 Zimmer u.
reichl. Zubehör, Central-
heizung, Mittelbad, un-
recht des Gartens per
Kauf zu verm. Näheres
nur durch E207

J. Zilles
Immobilien- u. Hypo-
theken-Geschäft N 5, 1.
Telephon 876. H189

Stefanienufer 7

3 Treppen, schöne Lage
am Rhein, 6 Zimmer,
Bad, Küche, Schrankraum,
Wandbad, Wäschekab.,
Keller und Trockenraum,
Garage, anst. bis 1. Nov.
zu vermieten. Beschäftigung
11 bis 12 Uhr. E207a

4-5 Zimmerwohn.

m. Bad u. allem Zubehör
zu verm. Näh. Prospekt
Strasse 7 part. E207a

Schöne ger. Wohn.

v. 6 Zimmern, Badst.,
Küche u. sonst. Zubeh. u. l.
Oktbr. zu verm. Näheres
U 4, 10 II Tel. 1975 E207a

In Feudenheim

schöne ungefähr
5 Zimmer-Wohnung
oder eventl. kleine
Villa sofort zu mieten
gesucht. Offerten
unter E. 884 an
Hassenstein & Vog-
ler A.-G. Mannheim.
V29f

5 Zimmer-Wohnung

oder eventl. kleine
Villa sofort zu mieten
gesucht. Offerten
unter E. 884 an
Hassenstein & Vog-
ler A.-G. Mannheim.
V29f

Schöne ger. Wohn.

v. 6 Zimmern, Badst.,
Küche u. sonst. Zubeh. u. l.
Oktbr. zu verm. Näheres
U 4, 10 II Tel. 1975 E207a

In Feudenheim

schöne ungefähr
5 Zimmer-Wohnung
oder eventl. kleine
Villa sofort zu mieten
gesucht. Offerten
unter E. 884 an
Hassenstein & Vog-
ler A.-G. Mannheim.
V29f

5 Zimmer-Wohnung

oder eventl. kleine
Villa sofort zu mieten
gesucht. Offerten
unter E. 884 an
Hassenstein & Vog-
ler A.-G. Mannheim.
V29f

Schöne ger. Wohn.

v. 6 Zimmern, Badst.,
Küche u. sonst. Zubeh. u. l.
Oktbr. zu verm. Näheres
U 4, 10 II Tel. 1975 E207a

In Feudenheim

schöne ungefähr
5 Zimmer-Wohnung
oder eventl. kleine
Villa sofort zu mieten
gesucht. Offerten
unter E. 884 an
Hassenstein & Vog-
ler A.-G. Mannheim.
V29f

5 Zimmer-Wohnung

oder eventl. kleine
Villa sofort zu mieten
gesucht. Offerten
unter E. 884 an
Hassenstein & Vog-
ler A.-G. Mannheim.
V29f

Schöne ger. Wohn.

v. 6 Zimmern, Badst.,
Küche u. sonst. Zubeh. u. l.
Oktbr. zu verm. Näheres
U 4, 10 II Tel. 1975 E207a

In Feudenheim

schöne ungefähr
5 Zimmer-Wohnung
oder eventl. kleine
Villa sofort zu mieten
gesucht. Offerten
unter E. 884 an
Hassenstein & Vog-
ler A.-G. Mannheim.
V29f

5 Zimmer-Wohnung

oder eventl. kleine
Villa sofort zu mieten
gesucht. Offerten
unter E. 884 an
Hassenstein & Vog-
ler A.-G. Mannheim.
V29f

Schöne ger. Wohn.

v. 6 Zimmern, Badst.,
Küche u. sonst. Zubeh. u. l.
Oktbr. zu verm. Näheres
U 4, 10 II Tel. 1975 E207a

Büro.

H 7, 26

Büro mit Lager-
raum und Lagerteller ver-
fügt zu vermieten. 880a
Näheres bei Wächter
Petron, O 5, 15. Tel. 92

Miet-Gesuche.

Bessere Herr, verb., Be-
triebsleiter, sucht gr. sofort
ev. 15. d. ein schön möbl.
Wohn- u. Schlafzimm.

mit 2 Betten, ev. auch nur
großes Schlafzimmer in
ruhigem Hause mit Bräu-
erei, nahe Zentrum der
Stadt. Angeb. unter No.
V. L. 41 an die Geschäfts-
stelle d. Bl. 8378a

Junges Ehepaar mit
kleinem, gut erzogenem
Kind sucht auch möblirte,
Wohn- u. Schlafzimm.
wenn möglich mit elektr.
Licht u. Dampfheizung ev.
l. November oder früher.
Angebote mit Preis u.
V. J. 29 an die Geschäfts-
stelle abzugeben. 8306a

Ungeleiertes, elegant
möbliertes Zimmer
auf sofort zu mieten gel.
Angebote mit Preis-
angabe unter V. N. 43 an
d. Geschäftsstelle d. Bl. 8306a

Möbl. Wohnung

2-3 Zimmer u. Küche
u. bad. Bequemlich. auf
1. Nov. auf d. Lindenhof
zu miet. gel. Ang. u. V. 4. 45
an die Geschäftsstelle. 8306a

Heirat.

Kriegsinvalid, 24 J. a.,
wünscht Kriegswitwe (auch
mit Kindern) aber nicht
über 25 Jahren in fernem
amts baldiger Heimat.
Zulchriften mit Bild
unter U. O. 19 an die
Geschäftsstelle. 8312a

Verkaufen, fast, anfang der

30er Jahre, mit etwas er-
wartetem Wende, bei tüchtig
im Hausbau, wünsch mit
solchem Herrn in höherer
Gehaltsklasse, zwecks späterer
Heirat E207

Vermischtes.

Vollständige neu! 1907
Nähmaschinen
aller Systeme repariert
Knausen, L. 2, 2.

Jung. Klavierspieler

in Feudenheim gesucht.
Z. Heidenreich, Hgland-
straße 19 II. 8307a

Nähmaschinen

alt. Fabrikate resp. lang-
jährig. Mann G. Dreher,
Kronprinzenstr. 58. Voll-
ständig genügt. E19a

Stoffwechsel-Tabletten

ärztlich empfohlen, regeln die
Verdauung,
beseitigen
Verstopfung
und deren Folgen.
Schadlospreis M. 1.50
Pallmannfabrik Baden Baden
E29a

Vermietungen

Wir suchen
C 4, 8 u. 9, 2. Et., Woh-
nung 7 1/2 Z. u.
Sub. 988. 2. Et.

D 3, 1 Wohnung

ZU VERM. T0365
Nsh. D 3, 15.

D 7, 20

1 Treppe, groß, fein möbl.
Zimmer zu verm., evtl. an
Kinder, Ehepaar, das auch
gut möbl. Zimmer an ein-
zeln. Herrn zu verm. 8210a

E 2, 1

2, 1 u. 2 Zim. u.
Küche u. röh. Verste
an d. Hsh. 4. Et. 8247a

O 5, 14

Su vermieten und so-
fort bestellbar 7510a

Wettered einfaches

Fräulein
sucht auf 1. November
Stellung zu ein. Dame
od. Herrn, auch 11. Nov.
übernimmt auch Wirtsch.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Bl. 8301a

Wettered einfaches

Fräulein
sucht auf 1. November
Stellung zu ein. Dame
od. Herrn, auch 11. Nov.
übernimmt auch Wirtsch.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Bl. 8301a

Wettered einfaches

Fräulein
sucht auf 1. November
Stellung zu ein. Dame
od. Herrn, auch 11. Nov.
übernimmt auch Wirtsch.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Bl. 8301a

Wettered einfaches

Fräulein
sucht auf 1. November
Stellung zu ein. Dame
od. Herrn, auch 11. Nov.
übernimmt auch Wirtsch.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Bl. 8301a

Wettered einfaches

Fräulein
sucht auf 1. November
Stellung zu ein. Dame
od. Herrn, auch 11. Nov.
übernimmt auch Wirtsch.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Bl. 8301a

Wettered einfaches

Fräulein
sucht auf 1. November
Stellung zu ein. Dame
od. Herrn, auch 11. Nov.
übernimmt auch Wirtsch.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Bl. 8301a

Wettered einfaches

Fräulein
sucht auf 1. November
Stellung zu ein. Dame
od. Herrn, auch 11. Nov.
übernimmt auch Wirtsch.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Bl. 8301a

Wettered einfaches

Fräulein
sucht auf 1. November
Stellung zu ein. Dame
od. Herrn, auch 11. Nov.
übernimmt auch Wirtsch.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Bl. 8301a